

Besuchspunkt:
Vom Besuch durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 2,50 R. (inkl.
Sitzung), durch die Post
in Deutschen Reichs 2 R.
(außerlich bestellte)
Büro 1 R.

Einzelne Nummern 10 R.

Sind Berücksichtigung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
gesetzten Beiträge bezo-
gen, so ist das Postgeld
beizuzahlen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspez.-Anschluß Nr. 1295.

Geschehen: Werktag nachm. 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Urkundigungsgebühren:
Die Seite kleiner Schrift der
1 mal geprägten Aufkläu-
gungs-Sorte oder deren Kombi-
nation 20 Pf. Bei Tabellen- und
Periodik. o. P. Aufdruck
für die Seite. Unter Re-
daktionsschrift (Englands) die
Teile mit der Schrift oder
deren Raum 60 Pf.
Gebühren - Erhöhung bei
höherer Werbetarif.
Einnahme der einzelnen bis
mittags 12 Uhr für die noch
mittags erscheinende Nummer.

N 266.

Sonnabend, den 15. November nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Dresden, 15. November. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend 6 Uhr nach Salzburg gereist.

Dresden, 15. November. Ihre Königl. Hoheit die Kron Prinzessin Karl Anton von Hohenlohe ist gestern Nachmittag 4 Uhr 12 Min. in Dresden eingetroffen und hat in der Königl. Villa Sachsen Quartier genommen.

Se. Majestät der König haben Allergräßt zu genehmigen geracht, daß der Amtsrichter bei dem Amtsgericht Regau Dr. Victor Arno Schlosskabinett für die Zeit vom 1. Dezember 1902 an zum Amtsgericht Grimma verlegt werde.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen Allergräßt geracht, daß der Rechtsanwalt Hofrat Dr. Karl Adolf Mürns in Leipzig die ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verliehene Rothe Kreuz-Medaille 3. Klasse annehme und trage.

Genennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsbereiche des Ministeriums des Auswärt. u. öffentl. Unterrichts. Zu bestellen: Die Lehrstelle a. d. vierfl. Sollstube in Rablitz. Roll: Nr. 12 über der Schultheiße. 1300 R. Grundbalk. 110 R. z. Turnsturzzeit. Schöne Wohnung im Schulhaus m. Obj. z. Gemüsegarten. Bewilligung unter Beiliegung sämtl. Anträge a. d. des Militärarbeitsausschusses bis 30. Nov. d. heutigen Kalenderjahr Schulanf. Zeit. Uffiz., einzurichten.

(Beschr. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Die auswärtige Politik der Woche.

Die der Klarung und Ausgleichung unverhohlenen Spannungen im Völkerleben gewidmete Stunde des englischen Ministerpräsidenten Balfour in seiner vor trefflichen Guildhall-Rede überholt und der Währung, nochmals in das wirke Stachel und Romantwerk hineingetrieben, womit ein Teil der englischen, aber auch der deutschen Presse für Se. Majestät den Kaiser so sympathischen Verlauf Seines Besuches in Sandringham politisch zu mißdeuten gesucht hat. Mit dankenswerter Energie wies der Nachfolger Lord Salisbury die „wildesten und phantastischsten Erfindungen“ dieser Blätter über „eingebildete“ Verhandlungen und sonderbare Handelsgeschäfte zurück, zugleich bekannte er sich voller Ernst und Wärme zu der Frage des Geistes internationaler Duldsamkeit und Freundschaft, wie zum Vertrauen in den Erfolg der ehrlichen Friedensliebe aller verantwortlichen Staatsmänner. Für die durchaus nicht kleine Zahl angetriebene deutscher Blätter, die mit uns auch unter schwierigsten Umständen die Erhaltung eines guten Einvernehmens mit England im Auge behalten und gegen die dauernde Entfernung zweier großer Kulturröder germanischen Stammes unermüdlich antraten haben, sind diese Auslösungen des britischen Premierministers eine besondere Genugthuung. Aus der profunden englischen Wunde haben wir jetzt die Bestätigung dafür erhalten, wie sehr wir berechtigt waren, eine verhöhnliche Grundstimmung für die Ge-

staltung der englischen Politik gegenüber Deutschland in den amtlichen Kreisen, ungestrichen mancher feindseligen Ausschreitungen der Presse, als wirklich anzunehmen.

Bei einem Rückblick auf die neue, höchstlich abgeschlossene Ära der Mißverständnisse drängt sich die Beobachtung auf, daß eine freimütige, offene Ansprache, wie sie eben jetzt wieder Kaiser Wilhelm herbeigeführt hat, weniger durch die jeweils vorliegenden sachlichen Streitpunkte als durch die Wünsche erachtet wurde, die über das Bedürfnis der Gegenseite hinaus für eine allgemeine Bindung der deutsch-englischen Beziehungen hier und dort gesagt sein mögen. Die Formel „Bündnis oder Freundschaft“ ist für zwei Weltmächte mit zum Teil ähnlichen und doch wieder wesentlich verschiedenen Daseinsbedingungen eine falsche Alternative. Die Feindseligkeit wäre ohne Zweifel unheimlich und auf die Dauer bedenklich, das Bündnis aber auch. Wir können deshalb keinen Nachteil darin finden, daß beim Eintreffen des Reichskanzlers in Port Victoria die englische Presse fast einstimmig gegen den Gedanken einer förmlichen Allianz mit Deutschland Vermahnung erhob. Dieser Gedanke ist seiner Zeit in England, nicht in Deutschland, entstanden und mußte auf denselben Boden wieder befehligen werden, wenn beide Nationen, die britische wie die französische, eine dauernde starke Feindseligkeit bestritten sollten, was sie voneinander zu kosten und zu fürchten haben. Nach Beleidigung der Überreichungen wird der Blick frei für die im Interesse beider Völker nützliche und notwendige Führung der Politik, nicht einheitig für den einen oder den anderen Teil, nicht gegeneinander, aber vielleicht bisweilen von Fall zu Fall miteinander. Man steht nicht gleich gewisse deutsche-englische Ziele auf, aber man pflegt und fördert die Gesinnung zur Überwindung deutsch-englischer Streitfälle, die, das kann nicht zu oft gesagt werden, geringfügig sind im Vergleich zu den Ereignissen, die Russland und auch Frankreich von England trennen, und die doch in St. Petersburg wie szenentlich in Paris nicht als „konsolidiert“ bezeichnet werden.

Auch die Wiederherstellung des durch das Zwischenspiel der Pariserischen Mittelmepolitik zeitweilig verbunkten Einvernehmens zwischen Italien und Frankreich hat in der Guildhall-Rede einen bezeichnenden Ausdruck gefunden. Der britische Premierminister erblieb den Wert des Somaliland-Feldzuges weniger in der Erheblichkeit der dort zu wachsenden Reichsinteressen als in der bei diesem Anlaß wieder hervorgetretenen und gerade von Italien willig behandelten Interessengemeinschaft Englands mit dem apenninischen Königreiche. Gerade die Beziehungen zu Italien in afrikanischen Fragen sind aber ein gewissermaßen neutrales Boden, auf dem die öffentliche Meinung Englands die der Verärgerung gegen Deutschland zum Opfer gebrachten Vorstellungen von der Verlässlichkeit und Wichtigkeit der Dreiköniggruppe zurückgewinnen kann. In Rom vertritt man sich schmelle Fortschritte auf diesem Wege, wenn der bisherige Botschafter Großbritanniens beim Kurfürstlichen Hof Currie durch einen für italienisches Wesen wohlwollenderen Staatsmann ersetzt werden sollte. Die glückliche Durchführung des Streitfalles mit der Flotte im Roten Meer hat den italienischen Diplomaten einen Zusatz an internationalem Ansehen gebracht; denn die Unterstützung des Seeraubertumwesens in einer Weltwohlfahrtsschule liegt im Bedürfnis aller Seeahrt treibenden

Nationen und die Rücksicht des Ministers Prinetti ist in dieser Angelegenheit nicht ohne dankenswerte Folgen geblieben. Auch die engeren Interessen Italiens sind nicht leer ausgegangen. Die von Majahah kommenden Fahrzeuge (Sambots) wurden bisher von den türkischen Küstenbehörden im Roten Meer als Schiffe aus türkischen Häfen und unter diesen Gesichtspunkten zollpflichtig behandelt. Nunmehr hat in den Verhandlungen über die Beilegung des Zwischenfalls von Midj die Flotte zugestanden, daß diese Boote künftig die reale Bewegungsfreiheit genießen sollen wie ähnliche Fahrzeuge im Verkehr von Aden aus. Weitergehende Forderungen, besonders auch die noch nicht erfolgte Abschaffung der Flotte selbst, sind noch nicht erfolgt. Italien besteht nur auf der Herausgabe solcher Boote, die zu seinen eigenen Angehörigen oder Schwägeren zu rechnen sind. Die Bestrafung der Übrigen ist der Türkei überlassen und die Frist für die Ausrottung der Seeräuber vorläufig einen Monat verlängert worden. Dieser behaupteten Rücksicht verdankt es die italienische Regierung, daß ihr Vorgehen mehr und mehr die allgemeine Billigung findet. Anfangs hat es an Angriffen und Rücksichtnahmen nicht gefehlt, und zwar war es die französische Presse, in erster Linie das Journal des Débats, wo sich eine Stimme herbeieilte, nicht ohne ein wenig in italienischen Blättern ein fröhliches Echo zu finden.

Wie die Preisbeziehungen der beiden lateinischen Schweizerböller, so scheint auch ihr amtlicher Verkehr nicht mehr denselben Grad von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König Victor Emanuels an die Aufführung des Gaulois denkt, ist schnell wieder von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreises der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Banardelli und den Minister des Neuherrn Prinetti, die Überzeugung von Bildnissen des Präsidenten Loubet an Visconti Benito und Zugatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufsetzt, Italien zu juchen, aber nicht, daß Italien aufsetzt, sich überall im französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Bündnisfälle König